

Tillmann Daub

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0228 551-2140

Mail tillmann.daub@lvr.de

Presseinformation

Bonn, 12.09.2018

25 Jahre Hilfe bei Demenz, Depression und Sucht im Alter Gerontopsychiatrische Zentrum der LVR-Klinik Bonn feiert Jubiläum

Ihr 25-jähriges Bestehen nahm das Gerontopsychiatrische Zentrum (GPZ) der Bonner LVR-Klinik zum Anlass, am Mittwoch einen Tag der offenen Tür anzubieten und damit die Möglichkeit zu Information und zu Gesprächen zu geben. Bei seiner Gründung 1993 war das GPZ in Bonn zusammen mit einer Einrichtung in Gütersloh noch eine Besonderheit in der Psychiatrie. Das Miteinander von Ambulanz, Tagesklinik und einer Beratungsstelle speziell für ältere Menschen ab 65 Jahren lässt sich auf die 1988 abgefassten Empfehlungen der vom Deutschen Bundestag eingesetzten Expertenkommission zurückführen, die nach der Psychiatrie-Enquete von 1975 die teilweise katastrophalen Zustände in den psychiatrischen Großkrankenhäusern kritisierte.

Seit 2014 sind die 18 Tagesklinikplätze und die Ambulanz des GPZ auf zwei lichtdurchfluteten Etagen des Behandlungszentrums St. Johannes-Hospital an der Kölnstraße zu finden. „Wenn man heute auf die 25 Jahre zurückblickt, dann gab es zu Anfang noch keine Pflegeversicherung und ein deutlich geringeres Bewusstsein für Demenzerkrankungen“, sagte die leitende Oberärztin des GPZ, Gerthild Stiens. „Da hieß es auch noch ‚Zerebralsklerose‘ und Alzheimer wurde im Lexikon noch als seltene Krankheit beschrieben“, ergänzte Chefarzt Dirk K. Wolter.

Heute leiden etwa die Hälfte der Patienten des GPZ unter einer Demenzerkrankung. Für sie und Patienten, die mit psychiatrischen Erkrankungen die Gerontopsychiatrie an der Kölnstraße aufsuchen, sind dort ganzheitliche Behandlungen und Therapieangebote von seelischen Erkrankung möglich, die je nach den Bedürfnissen der Patienten im ärztlichen, psychiatrischen, psychotherapeutischen, pflegerischen, sozialdienstlichen und ergotherapeutischen Bereich liegen können.

Mit dem in Zusammenarbeit mit einigen Krankenversicherungen entwickelten Modellvorhaben „DynaLIVE“ (Dynamische, Lebensnahe, Integrative Versorgung) sind im GPZ maßgeschneiderte individuelle Therapieangebote vorgesehen, die das Ziel verfolgen, den Patienten in seiner gesundheitsförderlichen heimischen Umgebung zu belassen und dabei ambulant zu betreuen. „Der Großteil der demenziellen Erkrankungen verläuft ja in der Regel gutartig“, so Wolter, „Die Fähigkeiten lassen nach, aber die Menschen können da weiterleben, wo sie sind.“